

auch die Einwanderung von »Ostjuden« aus Osteuropa (bes. Rußlands) wider. Während bei den einheimischen Juden die gesellschaftliche Integration gegen Ende des Jahrhunderts weit vorangeschritten war (und sich auch in etlichen Mischehen zeigte), hielten die osteuropäischen Juden an einer orthodoxen Glaubensausrichtung fest.

Das jüdische Leben hatte somit in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Würzburg seinen Höhepunkt erreicht. Dies zeigte sich in der Existenz zahlreicher jüdischer Einrichtungen (wie Schule, Krankenhaus, Altenheim, Wohltätigkeitsverein, Wanderbund, Korporationen wie der Wirceburgia und Salia). Nach 1900 sollte mit der beginnenden Auswanderung in die USA der jüdische Anteil an der Gesamtbevölkerung Würzburgs zurückgehen. Nach 1933 wurde durch Emigration, Deportation und Massenmord das jüdische Leben in Würzburg ausgelöscht.

R. Königstein

12. Ausstellungen

Hall im 19. Jahrhundert: eine württembergische Oberamtsstadt zwischen Vormärz und Jahrhundertwende; eine Ausstellung des Hällisch-Fränkischen Museums mit dem Stadtarchiv Schwäbisch Hall in Zusammenarbeit mit dem Kreisarchiv Schwäbisch Hall; [Ausstellung im Hällisch-Fränkischen Museum und im Alten Schlachthaus, 30. Juni bis 13. Oktober 1991] /hrsg. im Auftr. der Stadt Schwäbisch Hall von Elisabeth Schraut, Harald Siebenmorgen und Manfred Akermann. – Sigmaringen: Thorbecke, 1991. – 424 S., zahlr. Abb. (Kataloge des Hällisch-Fränkischen Museums Schwäbisch Hall; Bd. 5)

Die zahlreichen Ausstellungen des Hällisch-Fränkischen Museums in den letzten Jahren haben die Erforschung der regionalen Geschichte belebt und vorgebracht. Dies kam nicht nur den Museumsbesuchern zugute; dank der Begleitpublikationen wurde auch Bleibendes für die Leser geschaffen. Neben den Ausstellungen zu einzelnen Künstlern (z. B. Louis Braun, Leonhard Kern), Orten (z. B. Comburg) und Objektgattungen (z. B. Ansichten) gilt dies vor allem für die Epochenausstellungen.

Die Vorbereitungen zur neuen Dauerausstellung haben schonungslos offengelegt, wie ungleich die Jahrhunderte Haller Geschichte bisher bearbeitet worden sind. Konnte für die bereits eröffneten beiden Bauabschnitte auf erfreulich dichte und breite Forschungen zur reichsstädtischen Zeit zurückgegriffen werden, so stand man beim 19. und 20. Jahrhundert vor ganz schwach beackerten Feldern. In dieser Situation half eine kluge Strategie weiter: Sonderausstellungen zu Teilepochen. Anschließend an den in dieser Zeitschrift bereits besprochenen Ausstellungsband »Hall in der Napoleonzeit«, der die Jahre von 1770 bis 1830 zum Gegenstand hatte, folgt nun in knappem Abstand der Band »Hall im 19. Jahrhundert«, der die Epoche von 1830–1900 behandelt. Dieses Forschungs- und Ausstellungsprojekt bündelte in dreijähriger Vorbereitungszeit die Kräfte der forschenden Einrichtungen (Hällisch-Fränkisches Museum, Stadtarchiv, Stadthistorikerin, Kreisarchiv), motivierte 25 Autorinnen und Autoren, sich auf Neuland zu wagen, und gab Gelegenheit, über 700 Gegenstände aus Museumsbeständen und von 40 Leihgebern neu ins Bewußtsein zu rücken.

Das mangelnde Interesse der bisherigen Geschichtsschreibung am 19. Jahrhundert kam nicht von ungefähr. Durch den vorliegenden Band zieht sich daher die Frage nach der Bedeutung Halls in dieser Zeit und nach zeitgenössischen und heutigen Vorurteilen hierzu. Muß das Haller Geschichtsbild revidiert werden, in dem die Zeit nach 1802 als »Epoche der Stagnation oder gar des Niedergangs« ausgeblendet wird, die den Vergleich mit den Zeiten reichsstädtischer Selbständigkeit nicht aushalten kann? Was ist dran am Verdikt der Altwürttemberger, denen Franken als tiefe Provinz am Rande des Königreichs galt und denen die Haller weniger strebsam und mehr dem Vergnügen zugetan als sie selbst erschienen – und daher zurecht in rückständigen Verhältnissen lebend? Das neue Werk gibt

den Leserinnen und Lesern nicht nur detaillierte Informationen zur Auseinandersetzung mit diesen weitverbreiteten Stereotypen, sondern auch gut abwägende Einschätzungen. Ja, es stimmt, daß Hall im 19. Jahrhundert bei der Entwicklung von Wirtschaftskraft und Einwohnerzahl hinter einigen nordwürttembergischen Städten (z. B. Heilbronn und Crailsheim) zurückblieb. Die Industrialisierung setzte spät und zögerlich ein, die Anbindung an das Eisenbahnnetz ließ lange auf sich warten. Die Erneuerung des Solbades zog sich über Jahrzehnte hin; die Haller haben so ihren Startvorteil verschenkt. Dennoch, in diesem Buch wird zurecht betont, daß das 19. Jahrhundert eine Zeit großer Vielfalt und eine Epoche »raschen wirtschaftlichen, sozialen und baulichen Wandels« war, und daß Hall sehr wohl Anschluß an die allgemeine Entwicklung hielt. Darüber hinaus wird in einigen Beiträgen unser Blick auch auf Institutionen gelenkt, die den Vergleich mit anderen Städten nicht zu scheuen brauchen, z. B. den 1831 gegründeten Gewerbeverein, den 1848ff sehr aktiven Volksverein und die 1874/75 eingerichtete Frauenarbeitsschule.

Der Aufsatzteil (160 S.) orientiert sich an den vom Ausstellungs-konzept vorgegebenen und im Katalogteil (245 S.) leicht nachvollziehbaren Themenschwerpunkten. Die Abteilung »Politisches Geschehen« ist mit zwei Überblicksdarstellungen (O. Windmüller, H. P. Müller) vertreten, der »Wandel des Stadtbildes« mit einem Aufsatz zu den öffentlichen Bauten (H. Siebenmorgen). Das Thema »Wirtschaft« wird behandelt mit einer Gesamtdarstellung (O. Windmüller), wie auch in Einzelaufsätzen zu den Banken (H. R. Vatter), zum Verkehr (H. P. Müller) sowie zu Solbad und Fremdenverkehr (E. Schraut), ferner in zwei biographischen Studien zum Firmengründer und »1848er« Carl Kirchdörfer (H. Kohl) und zu Mörikes Badeaufenthalt (H. Voigt). Im Katalogteil liegen weitere Schwerpunkte auf der Bügeleisen- und Beschlägefabrik Groß, der Baumwollspinnerei Held und Teufel, bei der Saline und beim Steinsalzbergwerk Wilhelmglück. Die vierte Abteilung »Soziale Verhältnisse« wird mit einem Aufsatz zur Armenfürsorge (F. Förtsch) vertieft; die Ausstellung präsentiert als weitere Teilthemen die Auswanderung, die Diakonissenanstalt, die Apotheken und die Strafanstalt. Die Abteilung »Haus und Familie« wird in vier Bereiche aufgefächert: Wohnungsbau und Stadtplanung (A. Bedal), Häusliches Wohnen, Kleidung (R. Bormann) und die Tätigkeitsfelder der Frauen: Küche-Kinder-»weibliche Arbeiten«; diesen besonders gewichteten Themen sind zwei Aufsätze zur Frauenarbeitsschule (E. Schraut) und zu den Hebammen (A. Retzlaff) gewidmet. Die letzte Abteilung »Kultur und Bildung« setzt sich zusammen aus den Facetten Künstler, Fotografen (M. Reuter), Schulen (W. Hampele), Zeitungen (P. Alexandre), Kirchen, jüdisches Leben, Vereine, öffentliche Festkultur, Geschichtsbewußtsein und – last but not least – Geschichtsverein. Unter den 16 interessantesten Ausstellungsstücken, die von den Anfängen des »Historischen Vereins für das fränkische Württemberg und seine Gränzen« zeugen (S. 418–422), findet sich natürlich auch der erste Jahrgang (1847) dieser Zeitschrift.

Obwohl ein in Inhalt aber auch in Aufmachung und Ausstattung anspruchsvolles und gelungenes Werk vorgelegt wurde, geben sich die Herausgeberinnen und Herausgeber scheiden: Es ging ihnen nicht um eine Gesamtdarstellung, sondern um »Bausteine« und »Zwischenergebnisse«. Doch man darf mit Freude zur Kenntnis nehmen, daß hier weit mehr als nur die Summe von Vorarbeiten zu einer Ausstellung publiziert wurde, vielmehr eine breitgefächerte und substantielle Orientierung über ein ziemlich vernachlässigtes Kapitel der Stadtgeschichte. Mit seinen 17 Aufsätzen, 557 Objektbeschreibungen und rund 400 z. T. farbigen Abbildungen wird der Band auf längere Sicht zur unersetzlichen Fundgrube für Wissen und Anschauung.

Bleibt nur noch zu wünschen, daß durch den letzten Bauabschnitt des Museums möglichst bald die Voraussetzungen geschaffen werden, daß die entsprechende Dauerabteilung eingerichtet werden kann. So nützlich ein reich bebildertes Ausstellungsbuch auch ist – man kann nur bedauern, daß die in diesem Werk (meist erstmals) öffentlich präsentierten Objekte wieder auf schwer abschätzbarer Zeit in den Magazinen verschwinden müssen und daß damit die Abwertung des Haller 19. Jahrhunderts bei den Museumsbesuchern verstärkt wird. Daß

diese Epoche »museumswürdig« ist, das sollte diese Ausstellung und dieser Band auch den letzten Zweiflern deutlich gemacht haben.

Th. Schuler

13. Kleine Veröffentlichungen und Festschriften

Gaildorf. Eugen-Heller-Preise 1940–1990: Der Stifter, die Preisträger, die Festredner / zsgest. von Steffen Hinderer. – Gaildorf, 1990. – 114 S.: Ill.

14. Weitere Buchzugänge

Ein Hofrat reist nach Amerika: Briefe und Berichte Jakob Friedrich Autenrieths und seiner Familie von 1794/95 / zsgest. u. bearb. von Bernd Friedrich Autenrieth. – Stuttgart: Kohlhammer, 1988. – 154 S.: Ill. (Lebendige Vergangenheit; Bd. 11)

Autoren in Baden-Württemberg: Ein aktuelles Nachschlagewerk. – Stuttgart: Silberburg-Verl., 1991. – 640 S.

Anita Bengel: 700 Jahre Hachtel / hrsg. vom Bürgermeisteramt Bad Mergentheim, Ortsteil Hachtel. – Tauberbischofsheim: Fränkische Nachrichten, 1991. – 144 S.: zahlr. Ill.

Bosls Bayerische Biographie: 1000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten. Erg.-Bd. / hrsg. von Karl Bosl. – Regensburg: Pustet, 1988. – 917 S.

Die wechselvolle Geschichte einer Ganerbenstadt: Bönningheim, Hohenstein-Hopfen / hrsg. aus Anlaß der Feierlichkeiten zu 700 Jahre Stadtrecht 1284–1984 von der Stadt Bönningheim. – Bönningheim, 1984. – 478 S.: zahlr. Ill.

Albrecht Brugger: Baden-Württemberg: Landschaft im Wandel. Eine kritische Bilanz in Luftbildern aus 35 Jahren. Mit Texten von Frieder Luz [u. a.]. – Stuttgart: Theiss, 1990. – 143 S.: zahlr. Ill.

Wilhelm Fickert: Geldwesen, Kaufkraft und Maßeinheiten im Bereich des Fürstentums Kulmbach-Bayreuth. – Nürnberg: Selbstverl. d. Gesellschaft für Familienforschung in Franken, 1989. – 121 S.: Anl. (Freie Schriftenfolge der Gesellschaft f. Familienforschung in Franken; Bd. 21)

Alfred Höhn: Fachwerkbauten in Franken. – 2. Aufl. – Würzburg: Echter, 1980. – 158 S.: zahlr. Ill.

Straffälligenhilfe in Geschichte und Gegenwart: Beiträge und Dokumente zur Entwicklung von Gerichtshilfe, Strafaussetzung, Bewährungshilfe, Strafvollzug... / hrsg. von Hans-Jürgen Kerner. – Bonn-Bad Godesberg: Forum, 1990. – 522 S. (Schriftenreihe der Deutschen Bewährungshilfe; Bd. 20)

Bernhard Kirchgässner: Wirtschaft, Finanzen, Gesellschaft: ausgew. Aufsätze; Festgabe zu seinem 65. Geburtstag / hrsg. von Josef Wysocki. – Sigmaringen: Thorbecke, 1988. – XII, 512 S.: Ill.

Hellmuth Kluger: Hochmeister Hermann von Salza und Kaiser Friedrich II.: Ein Beitrag zur Frühgeschichte des Deutschen Ordens. – Marburg: Elwert, 1987. – VIII, 216 S.: Ill. (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens; Bd. 37)

Monika Kolb: Flüchtling, Neubürger, Unterländer: Aufnahme und Eingliederung der Vertriebenen im Landkreis Heilbronn zwischen 1945 und 1953. – Heilbronn: Landkreis, 1990. – 268 S. (Schriftenreihe des Landkreises Heilbronn; Bd. 3)

Liebenswertes Baden-Württemberg: Aquarelle von Gerda Nording-Schröter; Verse von Grete Wassertheurer. – Stuttgart: Silberburg-Verl., 1991. – 48 S.: 23 Ill.

Kultur-Palais Adelman: Festschrift zur Einweihung am 25. 5. 1991 / hrsg. von der Stadt Ellwangen. – Ellwangen: Schwabenverl., 1991. – 80 S.: zahlr. Ill.